

# Ein Traum wird wahr

Ein besonderes Talent, ein ausgefallener Beruf, ein ungewöhnliches Hobby oder ein spannender Lebenslauf – in der Reihe „Nahaufnahme“ stellt die PNP immer samstags Menschen aus der Region vor.

Von Sandra Niedermaier

**Tiefenbach/Schaufling.** Alicia singt einfach gerne, schon immer. Als Mädchen trällerte sie die Songs im Radio und bei Viva mit, schrieb mit Stift und Zettel die Texte mit – später begann sie eigene Songs zu schreiben. „Ich verarbeite meine Emotionen mit Musik, das war schon immer so“, erzählt die 18-Jährige. Jetzt wird ein Traum für die Schülerin wahr: Sie hat einen ihrer selbst geschriebenen Songs in einem Tonstudio eingesungen – und der ist seit gestern online auf sämtlichen Plattformen wie Spotify oder Youtube zu hören. Da strahlt die Schülerin übers ganze Gesicht.

Zur Musik kam sie ganz von sich aus, erzählt Alicia, die aus Schaufling im Landkreis Deggendorf stammt, und in die 13. Klasse an der FOS kommt. „Meine Familie ist null musikalisch begabt“, erzählt sie mit einem Lachen. Zuspätspruch für ihr Klavierspiel und ihren Gesang bekam sie trotzdem immer von ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder (13). Mit sechs Jahren erhielt sie – weil sie es sich so sehr wünschte, wie Kanye West zu singen – ihren ersten Musikunterricht an der Musikschule Deggendorf, erst am Keyboard, später am Klavier. Später begann Alicia auch zu singen, bekam mit 15 Jahren den ersten Gesangsunterricht. Sie interpretierte Coversongs, stellte sie auf Social Media-Kanälen online. Mit 14 Jahren nahm sie am überregionalen Wettbewerb „Talente Südostbayern teil“ – und gewann.



**Strahl, weil gerade ihr erster, selbst geschriebener Song rauskam:** die 18-jährige Schülerin Alicia. „You just can’t see“ heißt das Lied, das sie am Klavier komponierte. Ein Tiefenbacher Tonstudio bringt ihren ersten selbst geschriebenen Song heraus.

– Foto: Benjamin Strobel

Musik ist für sie ein Mittel, mit dessen Hilfe sie mit ihren Emotionen klarkommt. „Wenn’s früher mal Stress mit der Mama gab, dann setzte ich mich ans Klavier“, erzählt sie. Das ist noch heute so: Wenn sie niedergeschlagen ist, setzt sie sich einfach ans Klavier und spielt. „Die Melodien kommen dann einfach aus mir heraus“, erzählt sie. Es entstehen Melodiebögen, die sie in eine bestimmte Reihenfolge bringt, daraus das Grundkonzept für den Song erarbeitet. „Ich arbeite immer an mehreren Songs gleichzeitig, ich fange einen an, mache bei einem anderen weiter“, sagt Alicia. 15 Songs hat sie mittlerweile selbst geschrieben. In ihrem Song „You just can’t see“ geht es um eine toxische Beziehung, erzählt sie. „Der Song ist tiefgründig, aber trotzdem mit Pep.“

Ihre Familie hat sie dabei immer unterstützt. Ihr Bruder zog in ein anderes Kinderzimmer um,

damit Alicia ein eigenes Musikzimmer bekam, wo Klavier und Mikro drinstehen. Zum 18. Geburtstag machte ihr die Familie dann ein ganz besonderes Geschenk: die Studioaufnahme für



einen ihrer Songs. So kam der Kontakt zu Christian Scharinger mit seinem Studio in Tiefenbach zustande. Der bekommt öfter Anfragen von jungen Musikern, die einen Song bei ihm im Studio aufnehmen wollen – und war erstmal skeptisch. „Es ist ja so“, erklärt er, „junge Erwachsene wollen ja häufig einfach mal was aufnehmen, manche nur für den Privatge-

brauch, für eine Hochzeit etwa, andere sind sehr ambitioniert. Die Qualität ist halt sehr unterschiedlich.“ Alicia schickte ihm eine Kostprobe per Whatsapp. „Da merkte ich, dass hinter der Stimmfarbe Potenzial steckt – und dann hat sie noch eigene Songs. Da war ich sehr neugierig darauf.“

Für Alicia war bei der Studioaufnahme alles neu und aufregend. „Das war schon krass, ich konnte es erst gar nicht glauben“, sagt sie. Sie wählte den Song „You just can’t see“ aus, ein langsames und melancholisches Stück. Die Gesangsspur einsingen, dann die Klavierbegleitung dazu spielen – einen ganzen Tag dauerten die Aufnahmen. Christian Scharinger war begeistert von ihrer Stimme: „Im Studio hat es mir den Schalter rausgehauen. Die ist modern und hat eine aktuell angesagte Stimmfarbe. Sie ist treffsicher, hat null Probleme bei der Intonation, ein Vibrato auf Knopfdruck, oberton-

reich, Hauchanteile, ein sehr emotionaler Ansatz.“

In den Tagen nach der ersten Aufnahme hörte er sich den Song immer wieder an. „Dann dachte ich: Das muss veröffentlicht werden, da mache ich moderne Popmusik draus.“ Über sein Label Megawatt schloss Christian Scharinger einen Vertrag mit ihr ab, beschloss, den Song groß rauszubringen. Er lud Alicia einen zweiten Tag ins Tonstudio ein, für neue Aufnahmen. Seine Vision für den Song: schneller, keine Klaviermusik als Hintergrund, sondern Synthesizermusik, die er am Computer kreierte. Vom Ergebnis war Alicia – überrascht. „Ich brauchte erst ein wenig, um mich an die neue Version meines Songs zu gewöhnen, aber jetzt gefällt mir die aufgepeppte Version brutal gut“, sagt sie.

Was gehört noch dazu, wenn ein Song neu rauskommt? Ein Künstlertext, der gut zum Vornamen und zur hübschen Schülerin passt: Alicia Belle. Und klar, der Dreh eines Musikvideos. „Ich war so aufgeregt“, erzählt Alicia. Gedreht hat das Video der Passauer Regisseur Benjamin Strobel, bekannt vom Film „Restguthaben“ und der Telenovela „Sturm der Liebe“. Der Dreh fand in den Räumen einer Kampfsportschule und in einer Tiefgarage in Deggendorf statt. „Wir dachten halt, dass das Bild, dass jemand boxt, sehr gut dazu passt, wenn jemand emotional alles rauslässt“, erklärt Alicia. Das Video geht am kommenden Mittwoch, 4. August, online.

Trotz allen Lobs von Produzent Christian Scharinger bleibt Alicia ganz bayerisch-bodenständig. In einem Jahr will sie ihr allgemeines Abitur machen und dann Grundschullehramt studieren. Außer es wird doch noch was mit der Gesangskarriere. Der zweite selbst geschriebene Song ist eingesungen und soll vor Weihnachten erscheinen...

Der Song „You just can’t see“ von Alicia Belle ist zu hören unter: [www.youtube.com/watch?v=tVuwVWcyE74](https://www.youtube.com/watch?v=tVuwVWcyE74)